

Schmetterling des Monats

- September 2021 -

Der Weißklee-Gelbling

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 1. September 2021

Der BUND Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem BUND Mainz-Bingen und dem NABU Bingen und Umgebung e.V. wählten diesen schönen Falter zum Schmetterling des Monats September, um auf seine Gefährdung aufmerksam zu machen.

Kurzporträt & Verbreitung

Der Weißklee-Gelbling (*Colias hyale*) ist als wandernde, wärmeliebende Art in Rheinland-Pfalz noch in fast allen Regionen anzutreffen. In den Höhenlagen ist er seltener. In Mainz-Bingen und in Rheinhessen ist er im Spätsommer nicht zu übersehen. Im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück ist er seltener zu sehen. Der Weißklee-Gelbling ist auch unter dem Namen Goldene Acht bekannt.

Der Falter bewohnt vor allem warme und trockene Offenland-Biotope. Der Weißklee-Gelbling überwintert als L2/L3-Raupe. Die erste Generation im Mai wird wegen der sehr geringen Anzahl oft kaum wahrgenommen. Die zweite individuenstärkste Generation im Juli und August, sowie eine (partielle) dritte Generation im September und Oktober sind auffälliger.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

Falterbeschreibung

Der Weißklee-Gelbling gehört zur Familie der Weißlinge. Die Spannweite der Flügel beträgt 3,5 bis 4,5 cm. Die Flügelunterseiten sind gelb-weiß mit einem leichten Grünstich. Die Flügelränder haben kurze rötliche Fransen. In der Mitte des Hinterflügels befindet sich das namensgebende Mal, das einer Acht ähnelt. Im äußeren Bereich der Flügelunterseiten befindet sich eine Linie aus schwarzen Flecken. Die Flügeloberseite ist sehr selten zu sehen, sie ist gelblich-weiß, die Flügelspitzen sind schwarz.



Abbildung 1: Weißklee-Gelbling auf Luzerne in Bingen-Dromersheim am 25.7.2004

Der Weißklee-Gelbling und der ähnliche Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*) sind als Falter vom Aussehen her nicht eindeutig zu unterscheiden. Im Vergleich zum Zitronenfalter sind die Flügel runder und haben keine Spitzen.



Abbildung 2: Zitronenfalter am 23.4.2019 in Oberwesel

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Weißklee-Gelbling ist seit 2013 in Rheinland-Pfalz auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten verzeichnet (Schmidt, 2013). Deutschlandweit gilt die Art noch nicht als gefährdet. Nach dem Bundesartenschutzgesetz ist die Art besonders geschützt (Settele, et al., 2005).

Durch den starken Rückgang von artenreichem Grünland ist der Weißklee-Gelbling in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahrzehnten selten geworden. Insbesondere viele der für den Falter wichtigen Klee- und Luzernefelder sind verschwunden. Deshalb sind mehrjährige Blühstreifen, Dämme und Gewässerränder, sowie Brachen mit Kleearten und Luzerne eine Möglichkeit den Falter zu fördern. Auf Flächen, auf denen die

Falter vorkommen sollte im Spätsommer mosaikartig gemäht werden. Zur Nahrungsaufnahme werden die ungemähten Flächen mit vielen Blüten benötigt, zur Eiablage bevorzugen die Falter frisch gemähte Flächen. Die Raupen des Weißklee-Gelblings ernähren sich von Hornklee, Luzerne und anderen Kleearten.

Der Weißklee-Gelbling ist als reine Offenland-Art selten im Gartenbereich anzutreffen, deshalb sind hier spezielle Maßnahmen für diesen Falter nicht erforderlich.

Weitere Infos:

<https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/#c3611>